

statt, so wie ihre Ordres über Eincaßirung und Rückzahlung zu übersenden.

Aufs Bestimmteste erklären wir hierdurch, uns diesen Unfug nicht länger gefallen lassen zu wollen; wir werden Sendungen der Art direct mit der Post unter Nachnahme unsrer Spesen zurückgehen lassen.

Königsberg, 22. Febr. 1837.

Gebr. Vorträger.

[916.] **A n z e i g e.**

Die katholische Literatur-Zeitung von Fried. v. Kerz und F. von Besnard

hat in meinem Verlage zu erscheinen aufgehört. —

Meine Herren Collegen bitte ich daher, Einsendungen für dieselbe an mich zu unterlassen. —

München, im Febr. 1837.

Jakob Giel.

[917.] Zur Anfertigung von geprägten Deckeln zu Taschenbüchern und dergl. empfehlen wir uns bestens.

E. Vandelow u. Comp. in Merseburg.

[918.] Ich finde für nöthig, meine Herren Collegen darauf aufmerksam zu machen, daß

„das Westland, nordamerikanische Zeitschrift für Deutsche“

(wovon ich das erste Heft im November v. J. versandte, und dessen zweites in 3 Wochen folgen wird, das dritte aber, womit der 1. Band complett ist — bald darauf) laut ausdrücklicher Bemerkung auf der Factur auf Rechnung 1837 versendet wurde, daher ich den ganzen Band berechnete, was auf alte Rechnung nicht billig und thunlich gewesen wäre.

Heidelberg, 18. Februar 1837.

J. Engelmann.

[919.] Die seit fünf Jahren bestehende rühmlichst bekannte Buchdruckerei von Jérôme Gotop in Cassel soll wegen des plötzlichen Todes des Besitzers mit allem Zubehör aus freier Hand verkauft werden. Dieselbe arbeitete bisher mit 7 Pressen (worunter 5 eiserne), besigt eine hydraulische Glättpresse (von Henschel) von 1000 Ctr. Kraft, eine neu und vollständig eingerichtete Stereotypen-Gießerei, Vorrichtungen zum Congrevedruck und ein vollständiges Papier-Lager. Sämmtliche Pressen, Schriften und Utensilien sind beim Etablissement des Geschäfts ganz neu angeschafft und bis jetzt fortwährend mit den neuesten und geschmackvollsten Erzeugnissen vervollständigt. Das Geschäft ist gegenwärtig, wie bekannt, im größten Flor und wird bis zum Verkauf ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Geeignete Bewerber erfahren auf frankirte Anfragen das Nähere in der J. C. Krieger'schen Buchhandlung oder bei Heinrich Gotop in Cassel (Hessen).

[920.] Obgleich wir unsere Sortimentshandlung schon vor Jahren verkauft haben, werden uns dennoch Pakete, Remittendenfacturen, Auszüge u. dergl. zugesandt. Wir bitten diese an die Herren Beck u. Fränkel, als Käufer unserer Sortimentshandlung, adressiren zu wollen, welche Herren ihre eigne Firma führen.

Stuttgart, Januar 1837.

Sr. Brodhag'sche Buchhdlg.

[921.] Als briefliche Mittheilung zu betrachten.

**Dringende Bitte,**

namentlich an alle sächsischen Buchhandlungen. Die bedeutenden Bestellungen, die noch täglich auf unser Gewerbe-Blatt, II. Jahrgang, bei uns einlaufen, haben

unsern Vorrath davon beinahe ganz erschöpft und zwingen uns, deshalb an alle Handlungen, die von uns Sendungen pro nov. erhielten, die eben so dringende, als ergebenste Bitte zu richten um gefällige, thunlichst schnelle Rücksendung dieser Exemplare, ebenso jener von Nr. 1, die wir in großer Anzahl als Probe versandten, und die uns ebenfalls zu mangeln anfängt.

Dankbar werden wir die wohlwollende Berücksichtigung dieser unserer Bitte anerkennen, indem wir sie zugleich zu entschuldigen bitten, da nur der Drang der Umstände sie veranlaßt hat.

Annaberg, den 1. März 1837.

Expedition des Gewerbe-Blattes für Sachsen.

Rob. Binder.

[922.] **B e r i c h t i g u n g.**

In Nr. 18 S. 364 des Börsenbl. unterzeichnet sich Herr C. C. Schmidt als Auktions-Commissair. Da es aber in Sachsen keine Auktionscommissairs giebt, so ist dafür Auktions-Commissionair als allein richtig zu lesen.

J. A. S. Weigel,

Universitäts-Auctionator.

[923.] **Nachricht für die Herren Verleger.**

Ich ersuche meine Herren Collegen, mir ihre Neugierden von jetzt an mitzutheilen, bemerke jedoch, daß ich nur hauptsächlich wissenschaftliche Werke abzusetzen Gelegenheit habe, und zwar vornehmlich im Fache der Philologie, kathol. und protest. Theologie, Pädagogik, Medicin, Technologie und schönen Wissenschaften, welches ich Ihrer gütigen Beachtung empfehle.

Zweibrücken, den 22. Febr. 1837.

Friedrich Keller'sche Buchhandlung.

[924.] **Aufforderung an die Herren Musikalienverleger.**

Da ich mit meiner Buchhandlung auch den Musikalienhandel zu verbinden gesonnen bin, so ersuche ich die Herren Musikalienverleger, mir ihre Novitäten in doppelter Anzahl einzusenden; die Liebhaberei für Musik hat in den letzten Jahren hier bedeutend zugenommen, so daß ein zweites Notengeschäft gewiß mit Erfolg bestehen kann.

Riga, im Februar 1837.

Edmund Götschel.

[925.] Wir ersuchen alle Herren Verleger dringendst, uns keine Nova mehr zuzusenden, da uns einerseits unser Verlagsgeschäft die nöthige Zeit zu zweckmäßiger Vertreibung derselben nicht finden läßt, andererseits von den älteren, großen Sortimentshandlungen auf hiesigem Plage so vielfach für den Bücherabsatz gewirkt wird, daß sich auch von unserer besten Verwendung kaum ein entsprechender Erfolg erwarten ließ.

Um also die Erwartungen der Herren Verleger nicht zu täuschen und uns gegenseitige beträchtliche Unkosten zu ersparen, wiederholen wir die Bitte, uns unverlangt nichts mehr zu senden, und haben in Folge dessen unsern Herrn Commissionair in Leipzig aufgetragen, unverlangte Pakete sofort zurückzuweisen.

Stuttgart, d. 17. Febr. 1837.

Imle u. Krauß.

[926.] **Bitte um schleunige Zurücksendung** aller nicht abgesetzten Exemplare (die man rechtlicher Weise remittiren kann) von

Couttin, Correspondenz. gr. 8. broch.

Poppe, Tausendkünstler. 8. cart.,